

**Thuringe
(1350-1370)**

**polalíplís
íhesu crístí**

British Library MS 15243

**Commentaire et mise en images
de**

Jean-Luc Monneret

2021



F° 2v – Jean dans une grotte de l'île de Patmos.

Rédigée en allemand du Moyen-âge, écrite en caractères gothiques, cette Apocalypse provient d'un monastère de Thuringe, peut-être d'Erfurt. Elle date du troisième quart du XIV^{ème} siècle. Elle est assez peu illustrée, mais la naïveté de ses quatorze illustrations est fort intéressante.

Intéressantes aussi les quelques lettrines fortement enluminées, comme en témoignent les pages ou extraits reproduits ci-après.

Ce Livre est actuellement conservé à la British Library sous la référence MS 15243.

Le texte commence ainsi : « 'Apokalipsis dit ist die offenbarung ihesu cristi. » et se termine par : « 'Hye endit dass buch der hymelichen offenbarung. Explicit Apocalypsis. Amor vincit omnia.



Die die dine die dar ine
gescriben sint. Die zeit
ist hie johannes scrib
den sibi kirchin. dy da
siut in aspa deme lande.
Gnade vnd vnde sie uch
von deme der gewest ist
vnd zukunfftig ist. vñ
von den sibi geistin. die
in der genuwertikeit si
nes tronis sint. vnd vñ
ihu cristo. der da ist eyn
getruwt gezeug eyn
erste geboren der tocht. vñ
eyn furste de kunige d
erden der vns gemint
hat. vnd gewalchin in
sime blute von vnsin su
din. vnd hat vns gema
cht eyn riche vnd prif
tere gotis sine vatter.
pne sie ere vnd lob in
werlde zu der werlde.
Sich her kumet in
den wolkin. vnde
in sal beschouwen eyn

pe
ka
hy
sis
die
ist
die
offe
barunge ihesu cristi. Die
pne goth gegeben hat
offenbar zu tunc sine
knechten die schre ge
schen sal. vnde pne int
potin hat mit sine en
gele deme knechte sin
iohannes der daz viku
de gegeben hat deme
worte gothes. vnde daz
verkunde ihesu cristi. in
den dingē die her sach.
selig ist der man der h
sie adit hort die wort
der pheten. vnde lehe

bin mit minem vater i
sime trone.

Dost he. Der oren
habe zu horen d
hore noch dem uorgespr
chenen dingen.

ich sach vnd sehet eyne
ture was geoffint i dem
hymele. vnd sehet die er
ste stimme eyus herho
nis sprechende zu mir.
ich her uf vnd ich wil
dir wisen die angst vn
die not der cristenheit
die schre werdin sal. vn
zuehant war ich i deme
geiste. vnd seth ein stul
was gesalt i dem hyme
le. vnd uf dem saute was
eyur sitzende. vnd der
da las er was gleich an
deme angesichte dinc
steyne iaspidis vnd ey
nis sardinis vnd ein tr
guboge was i deme v
mectreze des stulis der

da was gleich dem gesich
te eyus sinatragdus. vn
in dem cretze des stulis
waren vir vnd zwenzig
sideln. vnd uf deme tro
ne vir vnd zwenzig al
dum sitzende vme clet
mit wilzin cleidern. vn
hatten uf iren houbite
guldine cronen. vnd uo
deme so gingen us blit
zunge vnd stimme vnd
duntunge. vnd siben la
pin burnide uor deme
trone. daz sint die siben
geiste gotis. vnd in der
gegnwrtikeit des stulis
was eyu glesin mer gleich
eyur cristallin. vnd in
mittin des stulis vnd i
dem vmetreze des stulis
waren vir thir uol ou
gen vorne vnd hindene.
vnd daz erste thir was
gleich eyne leuwin. daz
andere was gleich eyne

Seth vnd ich sach in
dem mittele des th
nis vnd der vier thure vñ
i mittin der aldin eyn
lamp stende als is irsla
gin were daz hatte sibi
hornre vnd sibi ougin
die da sint sibi geiste
gotis uf die erdin gesat.
daz quam vnd nam daz
buch von rechte des sit
zindin uf deme throne.

Extrait des folios 9v et 16v.

Wundit den man.
In den tagen suchtin
die lute den tot vnd
invinden sin nicht. vnd
begerin zu sterbine. vñ
der tot sal vlihen vor in.
vnd die houschrecki wa
ren glich den pferdi die
bereit waren in daz vr
louge. vnd hatten uf ire
houbiten alle ctonē glic
deme golde. vnd ir ant
litze alle die antlitze d
lute. vnd har alle har

bin in eynen künig
eynen engil des abgrū
dis der gehezin was i
ebrehemisch abaddon. i
krigisch apollon. in la
tine verre. eyn we ist
uozgangin vnd seth nu
komen zwei we h nach.
Und der sechste en
gil sang i eyn her
horn. vnd ich horte eyne
stimme us den vier horn
ten des guldin altaris
der da ist uoz den ougē



F° 4r – 1.12 - Le Christ aux sept étoiles et aux sept candélabres.



F° 10r – 5.1 – Les vieillards ser prosternent devant l’Agneau aux sept cornes, tenant le Livre aux sept sceaux.



F° 12r – 6.1 – Les quatre cavaliers de l'Apocalypse, tenant arc, épée, balance et chevauché par la mort.



F° 15r – 6.15 – Soleil noir, les rois se terrent.



F° 23r – Lutte contre l'Agneau. Jean reçoit les enseignements de l'ange.



F° 18r – 12.1... - La femme en gésine, vêtue de soleil, coiffée de sept étoiles et se tenant sur la lune, est assaillie par le dragon.



F° 21r – 12.15 – Ayant reçu des ailes, la femme s'enfuit au désert alors que le draon crache un fleuve pour tenter de la noyer.



F° 25r – 14.14-19 – Dieu ordonne la moisson, puis la vendange de la terre.



F° 31r - 18.21 – L'ange jette dans la mer une énorme pierre.



F° 32r – 19.11 – Les troupes du cavalier blanc se lancent à l'assaut du dragon.



F° 34r – 20.1 – Muni de la clef de l'abîme et d'une lourde chaîne, on précipite le dragon dans l'étang de feu.



F° 35r – 20.11 – Depuis le ciel, sur un trône blanc, le Christ prononce le jugement des âmes.



F° 36r – 21.10 – La Jérusalem céleste et ses douze portes.

